

Jahresbericht des Zentralvorstandes des SVVK für das Jahr 1967 = Rapport annuel du comité central de la SSMAF pour l'année 1967

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und
Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du
génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **66 (1968)**

Heft 4

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht des Zentralvorstandes des SVVK für das Jahr 1967

1. Allgemeines

Sind die zur Hauptsache im zweiten Dezennium dieses Jahrhunderts erlassenen Verordnungen für die Durchführung der Grundbuchvermessung in der Schweiz heute noch auf der Höhe der Zeit? Entspricht der Inhalt und die Organisation der amtlichen Vermessungen unseres Landes den heutigen Anforderungen? Solche und ähnliche Fragen wurden im Berichtsjahr in den Kreisen des SVVK aufgeworfen und verschiedenorts diskutiert. Einige nähere Angaben finden sich unter Ziffer 3.5 dieses Berichtes. Der Zentralvorstand begann mit der «Inventaraufnahme» zu diesem Problem. Er gedenkt, in einer Aussprache an der Hauptversammlung 1968 die verschiedenen Auffassungen aus dem Mitgliederkreis abzuklären und durch einen Vereinsbeschluß das weitere Vorgehen festzulegen.

Zu den erfreulichen Ergebnissen der 64. Hauptversammlung ist die Ernennung von drei neuen Ehrenmitgliedern des Zentralvereins zu zählen. Die Geehrten sind: Prof. Dr. h. c. Fritz Kobold, Präsident der Schweizerischen Geodätischen Kommission, Organisator des UGGI-Kongresses 1967 und langjähriger Chefredaktor unserer Zeitschrift, der auf eine zwanzigjährige erfolgreiche Lehrtätigkeit als Ordinarius für Geodäsie an der ETH zurückblicken kann; Grundbuchgeometer Gottfried Kunz, Ruswil, dessen große Verdienste um das Honorarwesen und die Geometerprüfungen unvergessen bleiben, und dipl. Ing. Willi Weber, Baden, verdienter Präsident der Ausbildungskommission, initiatives Vorstandsmitglied der Gruppe der Freierwerbenden und Organisator erfolgreicher Weiterbildungskurse.

Die schweizerische Geometerschaft hat den Verlust eines Pioniers des Vermessungswesens zu beklagen. Im Oktober 1967 wurde in St. Gallen Grundbuchgeometer Rudolf Bosshardt, Ehrenmitglied des SVVK, begleitet von einer großen Zahl von Kollegen, zu Grabe getragen. Seine Verdienste sind im Vereinsorgan von berufener Seite gewürdigt worden.

Am Ende des Wintersemesters 1966/67 trat der Dozent für Baustatik, Hoch- und Tiefbau, Prof. Dr. K. Hofacker, von seiner langjährigen Lehrtätigkeit an der Abteilung VIII der ETH in den Ruhestand über. Eine große Zahl von Absolventen gedenkt in Dankbarkeit ihres geschätzten Lehrers, dessen Nachfolger Prof. J. Schneider ist. An der EPUL wurde Prof. Dr. P. Regamey zum Direktor des neugeschaffenen Instituts für Kulturtechnik ernannt.

Während vieler Jahre beherbergte das Vermessungsamt der Stadt Zürich unser in den letzten Jahren durch Stadtgeometer F. Wild persönlich betreutes Vereins- und Zeitschriftenarchiv. Wegen Platzmangels im Amtshaus V ergab sich die Notwendigkeit einer Verlegung. In der Folge stellte das Institut für Geodäsie und Photogrammetrie der ETH verdankenswerterweise einen Raum zur Verfügung. Der Vorstand dankt Kollege Wild für die umsichtige Archivführung, die künftig durch dipl. Ing. W. Wilhelm besorgt wird.

2. Mutationen

Im Laufe des Jahres 1967 sind ein Ehrenmitglied und sechs Veteranen verstorben: Bindschedler Karl, Erlach; Bosshardt Rudolf, St. Gallen; Burk-

hardt Jakob, Langnau i. E.; Gaist Hermann, Val-d'Illeiz; Liengme Walter, Bern; Schmassmann Hektor, Liestal; Steinegger Emil, Schaffhausen. Wir werden diese Kollegen in ehrendem Andenken bewahren.

Zu Veteranen wurden zwei Mitglieder ernannt: Joos Georg und Zingg Philipp. Diesen treuen Mitgliedern gelten unsere besten Glückwünsche.

Es sind neu aufgenommen worden: Bättig Anton, Rickenbach LU; Brandenberger Fritz, Zürich; Corboz Frédéric, Oron-la-Ville; Meier Ulrich, Zürich; Moret Pierre, Martigny; Nussbaumer Werner, Brugg; Perret Bernard, Sion; Rutz Peter, St. Gallen; Schneeberger Alfred, Bern; Schubiger Peter, Elgg. Wir heißen diese zehn neuen Mitglieder herzlich willkommen.

Der Verein zählte Ende 1967 total 532 Mitglieder, nämlich 13 Kollektivmitglieder, 6 Ehrenmitglieder, 141 Veteranen und 372 Aktivmitglieder.

3. Tätigkeit

3.1. Sitzungen, Versammlungen und Kongresse

Der Zentralvorstand behandelte die laufenden Geschäfte an vier Sitzungen, am 2. Februar in Olten, am 13. Juli in Zürich, am 5. September in Nyon und am 24. November 1967 in Bern. An der ersten Sitzung erstattete der Präsident der FIG-Kommission 6, Dr. H. Matthias, persönlich einen Bericht über die Tagung des ständigen Ausschusses der Fédération Internationale des Géomètres vom September 1966 in Belgrad und die Arbeit der Kommission 6 im Hinblick auf den XII. Internationalen Geometerkongreß 1968 in London. An den Vorstandsverhandlungen vom 13. Juli über Fragen der Automation in der Grundbuchvermessung nahm auch Kollege W. Fessler, Delegierter der Gruppe der Freierwerbenden in der Automationskommission, teil.

Nachdem die Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie auf die Abordnung eines Vertreters in die gemeinsame Technikumskommission verzichtete, wählte der Zentralvorstand im Einvernehmen mit den übrigen beteiligten Verbänden einen Photogrammeter aus den Reihen des SVVK, dipl. Ing. H. Leupin, als weiteres Mitglied dieser Spezialkommission. Der Vorstand besprach auch die künftige Entwicklung des Vereins und prüfte das Verhältnis zum SIA. Er beschloß, im nächsten Jahr eine Statutenrevision in die Wege zu leiten.

Die Sektions-, Gruppen- und Kommissionspräsidenten versammelten sich mit dem Zentralvorstand am 11. März 1967 in Olten zur 39. Präsidentenkonferenz. Die 64. Hauptversammlung fand am Nachmittag des 27. Mai 1967 im Stadthaus zu Freiburg statt, nachdem am Vormittag die Gruppe der Freierwerbenden ihre Generalversammlung durchgeführt hatte. Unser Dank gilt der gastgebenden Sektion Freiburg, welche die Teilnehmer am gemeinsamen Mittagessen in einem Rahmenprogramm mit Chorvorträgen von Volksliedern erfreute. Am Schluß der Hauptversammlung stand ein stark beachtetes Referat von Herrn Prof. Dr. F. Kobold, Organisationspräsident des UGGI-Kongresses vom September 1967, über die Organisation, die Arbeitsgebiete und die Zielsetzung der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik.

Der SVVK beteiligte sich finanziell mit einem Betrag von Fr. 2500 an dem in den Städten Zürich, Bern, Luzern und St. Gallen durchgeführten UGGI-Kongreß.

3.2. Berufsausbildung

Im Wintersemester 1967/68 diplomieren zum erstenmal Kandidaten der Abteilung für Kulturtechnik und Geometer an der EPUL nach Absolvierung des auf acht Semester erweiterten Studiums. Der vom SVVK und der Gruppe der Freierwerbenden geschaffene Preis für die besten Diplomanden an unseren Fachabteilungen an der ETH und EPUL wird erstmals den erfolgreichen Absolventen des Schlußsemesters 1967/68 zuerkannt werden.

Die von unseren Berufsorganisationen gemeinsam bestellte Kommission für die Vermessungsabteilungen an den Techniken Basel und Lausanne behandelte die Vorschläge für die Studienplanänderungen. Das bisherige Praxissemester wird durch ein sechstes Theoriesemester und ein von den Schulen organisiertes mehrwöchiges Praktikum ersetzt. Auf Grund der Bemühungen der Technikumsdirektionen, unterstützt durch unsere Kommission, wurden die beiden Vermessungsabteilungen vom Bund als höhere technische Lehranstalten (HTL) anerkannt. Die Absolventen sind berechtigt, den Titel «Geometer-Techniker HTL» zu führen.

Auf Einladung der Lehrlingsprüfungskommission besuchte der Präsident unserer Fachkommission für Vermessungszeichnerlehrlinge mit dem Zentralpräsidenten die Lehrabschlußprüfungen in Zürich, an denen eine Anzahl unserer Mitglieder als Experten wirken. Fachkommissionspräsident F. Wild unterbreitete dem Zentralvorstand Entwürfe für die Abänderung des Reglements betreffend den Schulfonds des SVVK, für eine neue Vereinbarung zwischen SVVK und Vermessungstechnikerverband über die finanziellen Verpflichtungen bei den deutschsprachigen Fachkursen und für Richtlinien zur Prämiiierung des besten Absolventen der Vermessungszeichner-Lehrabschlußprüfung. Diese Neuregelungen sollen im kommenden Jahr in Kraft gesetzt werden.

Von den Bemühungen um die Weiterbildung unserer Vereinsmitglieder ist zu erwähnen, daß ein Seminar über Orts- und Regionalplanung in französischer Sprache im Juni 1968 in La Sarraz durchgeführt wird. Auf die Initiative des Präsidenten der Gruppe der Freierwerbenden wurde der SVVK eingeladen, einen Vertreter in die Weiterbildungskommission des SIA abzuordnen.

3.3. Berufswerbung

Die Kommission für Berufswerbung setzte ihre Orientierungstätigkeit im Berichtsjahr im bisherigen Rahmen fort. Anlässlich einer grundlegenden Aussprache hielt die Kommission fest, daß es auch unter den heutigen Verhältnissen notwendig sei, die sachliche Information über die Berufe des Kulturingenieurs, Vermessungsingenieurs und Ingenieur-Geometers zu pflegen. Die Orientierungsschriften werden für eine weitere Auflage überarbeitet. Im Herbst 1967 schrieben sich an der ETH 38 Studenten ins erste Semester der Abteilung VIII ein.

3.4. Automatische Datenverarbeitung in der Grundbuchvermessung

Auf Wunsch der Eidgenössischen Vermessungsdirektion übernahmen die Bundesorgane anstelle der von der Konferenz der Vermessungsaufsichtsbeamten und vom SVVK bestellten Automationskommission die Bearbeitung einer «Anleitung». Der Zentralvorstand erhielt Kenntnis von Befürchtungen seitens freierwerbender Rechenzentren und verschiedener Kantone, diese Arbeiten würden zu wenig vorangetrieben und beim Bund

bestehe die Absicht einer Monopolisierung. An einer vom Zentralpräsidenten auf den 31. August 1967 einberufenen Konferenz aller interessierten Kreise wurde beschlossen, eine materiell unbeteiligte Delegation zur Vermessungsdirektion zu entsenden. Diese Besprechung fand am 10. November 1967 in Bern statt. Der Eidgenössische Vermessungsdirektor versicherte den Delegierten, daß keine Absicht bestehe, die Automation beim Bund zu zentralisieren, und daß die Bearbeitung der «Anleitung» unter Beizug der entsprechenden Hochschulinstitute und privater Fachleute gefördert werde.

3.5. Amtliche Vermessungen

Am 30. Juni 1967 erließ das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement die neuen, im letzten Jahresbericht erwähnten Weisungen und Reglemente, nämlich die «Weisungen über die Verwendung des Personals bei Grundbuchvermessungen», das «Reglement für die Erteilung der Vermessungstechniker-Fachausweise» und das «Reglement für die Erteilung der Bewilligung an Geometer-Techniker HTL zur Tätigkeit in der Grundbuchvermessung». Diese Erlasse folgen im wesentlichen den von der Hauptversammlung 1966 in Vaduz festgelegten Grundsätzen, weichen aber in einigen Punkten von unseren Anträgen ab.

An der Hauptversammlung von Freiburg brachte Kollege W. Schneider die Anregung auf Überprüfung der Konzeption der amtlichen Vermessungen in der Schweiz und Schaffung eines neuen Leitbildes ein. Im Berichtsjahr befaßten sich Artikel in der Tagespresse und in unserem Vereinsorgan mit diesem Fragenkomplex. Einige Persönlichkeiten aus den interessierten Kreisen besprachen die Situation am 9. November 1967 an einer vom Zentralpräsidenten einberufenen Konferenz. Der Zentralvorstand wurde eingeladen, entsprechende Vorschläge zur Beratung durch den Verein aufzustellen.

3.6. Internationaler Geometerbund (FIG) und Verbindung zu ausländischen Fachkreisen

Das Büro der FIG in London befaßte sich intensiv mit der Vorbereitung des XII. Internationalen Geometerkongresses London 1968. Die Landesdelegierten einiger FIG-Kommissionen bekamen einen Fragebogen zur Beantwortung im Hinblick auf eine von der Kongreßleitung herauszugebende Broschüre über die fachtechnischen Belange in den Mitgliedstaaten.

Der Präsident der Internationalen Gesellschaft für Photogrammetrie, unser Mitglied Dr. h. c. H. Härry, vertrat den SVVK an der Tagung des ständigen Ausschusses der FIG vom 18. bis 22. September 1967 in Ottawa. Er begründete dort eine Motion unseres Vereins, von 1974 an auf einen vierjährigen Kongreßturnus überzugehen. Das Postulat wird auf die Tagesordnung der Sitzung 1968 in London gesetzt. Die jedes Jahr stattfindende Arbeitstagung der Kommission 4 (Kataster und Neuordnung des ländlichen Raumes) wurde vom 23. bis 31. Mai 1967 in der Tschechoslowakei durchgeführt. Als schweizerischer Delegierter und Generalberichterstatter amtete Kollege R. Solari.

Das italienische Büro der FIG, das den Kongreß 1965 in Rom organisierte, überwies den Landesverbänden den gedruckten Bericht über die Arbeiten des XI. Internationalen Geometerkongresses.

Zwecks Aufrechterhaltung der Beziehungen zu den Fachvereinen in

den Nachbarländern besuchte der Zentralpräsident am 7./8. September 1967 den 52. Deutschen Geodätentag in Wiesbaden, der traditionsgemäß mit einer interessanten Fachausstellung verbunden war.

4. Zeitschrift

Die «Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Photogrammetrie und Kulturtechnik» enthielt im Jahre 1967 281 (311) Seiten Originalartikel. Von ihnen waren 145 (164) Seiten der Vermessung, 13 (39) Seiten der Photogrammetrie, 108 (82) Seiten der Kulturtechnik und 15 (30) Seiten der Planung gewidmet. Die Verteilung entspricht ungefähr dem im Zeitschriftenvertrag enthaltenen Aufteilungsschlüssel. Von den 281 Seiten Originalartikel waren 41 Seiten in französischer Sprache geschrieben. Wie in früheren Jahren ist das Fehlen von Artikeln in den zwei nicht-deutschen Landessprachen sehr bedauerlich. Ungefähr die Hälfte der Abonnenten unseres Blattes sind im Ausland, und es ist schade, wenn durch das allzu starke Vorherrschen einer Landessprache die Vielfalt unseres Landes im Ausland nicht gezeigt werden kann.

Die Vereinsmitteilungen, kleinen Mitteilungen und Nekrologe umfaßten 105 (108) Seiten. 12 (31) Seiten entfielen auf Buchbesprechungen.

Der Jahrgang 1967 enthält daher insgesamt 408 Seiten gegenüber 450 Seiten im Vorjahr. Trotz dem geringeren Umfang wird die im Zeitschriftenvertrag vorgesehene Seitenzahl immer noch überschritten. Der Vertrag sieht nämlich 12 Nummern zu 32 Seiten, das heißt insgesamt 384 Seiten vor.

Vergleicht man die Kleinheit unseres Landes und die geringe Zahl von Fachleuten mit den entsprechenden Verhältnissen in den umliegenden Staaten, so darf sich unsere Zeitschrift in bezug auf Qualität sehen lassen. Die erwähnte Qualität läßt sich jedoch nur dadurch erreichen, daß auch Artikel von ausländischen Autoren Platz finden. Der gleiche Grundsatz, auch Ausländer in den Zeitschriften zu Worte kommen zu lassen, wird auch von den Nachbarländern befolgt. Es ist zu begrüßen, wenn die Fachzeitschriften dadurch mehr und mehr internationale Geltung bekommen. Nach wie vor ist jedoch zu bedauern, daß die Fachleute in unserem Land nur ungern zur Feder greifen, weil ihnen Sprechen und Schreiben weniger liegen als den Kollegen der Nachbarländer und weil sie zufolge des wesentlich andern Aufbaues des Vermessungswesens in unserem Land nicht gern von den Geheimnissen ihrer privaten Tätigkeit berichten. Nach wie vor äußert daher die Redaktion den Wunsch, es möchte von Schweizer Fachleuten in unserer Zeitschrift mehr als bisher aus der Praxis für die Praxis berichtet werden.

5. Jahresrechnung 1967 – Voranschlag 1968

A. Allgemeine Rechnung

	Jahresrechnung 1967		Voranschlag 1968	
	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.
Mitgliederbeiträge . . .	10 141.75		10 920.—	
Druckschriftenverkauf . .	440.70		200.—	
Zinsen	852.15		850.—	
Vorstand, Kommissionen		4 878.80		5 500.—
FIG-Beitrag, Delegierte		1 559.90		6 500.—
UGGI-Kongreß 1967 . . .		2 500.—		—.—
Übertrag	11 434.60	8 938.70	11 970.—	12 000.—

Übertrag	11 436.60	8 938.70	11 970.—	12 000.—
Schreib- und Druckarbeiten		326.90		500.—
Porti, Telephon, Gebühren		328.75		450.—
Propaganda, AHV, Steuern, Verschiedenes		995.50		1 650.—
	11 434.60	10 589.85	11 970.—	14 600.—
Mehreinnahmen		844.75		
Mehrausgaben			2 630.—	
Stand des Vermögens:				
auf 31. 12. 1966		Fr. 12 504.65		
auf 31. 12. 1967		Fr. 13 349.40		
		+ Fr. 844.75		

Die allgemeine Rechnung des Vereins wird jeweils in den Jahren der FIG-Kongresse durch Kongreßbeiträge stark belastet (siehe Budget 1968). Der Vorstand beantragt, in Zukunft einen separaten FIG-Fonds zu errichten und eine separate Rechnung zu führen. Der Fonds soll durch jährlich wiederkehrende Beiträge aus der allgemeinen Rechnung gespeisen werden. Diese Lösung gibt einen bessern Überblick und erlaubt eine Verteilung der Kongreßkosten auf mehrere Jahre.

Der Vorstand schlägt Ihnen vor, die Mitgliederbeiträge für 1968 auf der jetzigen Höhe zu belassen:

	Vereins- beitrag	Abonnement Zeitschrift	Total
Ordentliche Mitglieder	25.—	20.—	45.—
Mitglieder unter 30 Jahren	17.50	20.—	37.50
Veteranen	—.—	20.—	20.—

B. Zeitschrift (gemeinsames Organ des SVVK, der SGP und der Fachgruppe KI des SIA)

	Jahresrechnung 1967		Voranschlag 1968	
	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.
Ordentliche Vereins- beiträge	9 675.—		12 500.—	
Einzelabonnemente und -nummern	9 509.50		10 000.—	
Inseratenertrag	19 816.15		20 000.—	
Zinsen, Verschiedenes	161.10		100.—	
Druckkosten		26 712.20		30 000.—
Redaktorenhonorare		2 500.—		4 000.—
Autorenhonorare		3 251.—		4 500.—
Verwaltung, Spesen, Verschiedenes		2 463.80		2 700.—
	39 161.75	34 927.—	42 600.—	41 200.—
Mehreinnahmen		4 234.75		1 400.—
Stand des Vermögens:				
auf 31. 12. 1966		Fr. 4 142.75		
auf 31. 12. 1967		Fr. 8 377.50		
		+ Fr. 4 234.75		

Die Anstrengungen, die zur Verbesserung der Zeitschriftenrechnung gemacht wurden, haben Erfolg gebracht. Durch die Erhöhung des Inseratenertrages einerseits und durch eine Reduktion der Seitenzahl um etwa 10% andererseits (Reduktion der Druckkosten) konnte der Abschluß positiv gestaltet werden. Damit ist die Möglichkeit geschaffen, die längst fälligen Anpassungen der Redaktoren- und Autorenhonorare vornehmen zu können.

Der Zentralvorstand

Rapport annuel du Comité central de la SSMAF pour l'année 1967

1. Généralités

Les ordonnances concernant la mensuration cadastrale en Suisse datant principalement de la deuxième décennie de ce siècle sont-elles encore valables aujourd'hui? La forme et l'organisation des mensurations officielles satisfont-elles encore les exigences actuelles? Toutes ces questions et d'autres aussi ont été soulevées et débattues dans notre Société pendant l'exercice passé (voir également chiffre 3.5 de ce rapport). Le Comité central a commencé à faire un inventaire de toutes ces questions. Il pense ouvrir un débat à ce sujet lors de l'Assemblée générale 1968 afin de recueillir les différents avis des membres. Une résolution de notre Société permettra d'orienter les futures démarches à entreprendre.

La nomination de 3 membres d'honneur constitue un des faits heureux de notre 64^e assemblée générale. Il s'agit de M. le prof. Dr h.c. Fritz Kobold, président de la Commission géodésique suisse, organisateur du congrès UGGI 1967 et rédacteur en chef depuis de longues années de notre journal, tout ceci parallèlement à 20 années d'activité très fructueuse comme professeur ordinaire de géodésie à l'EPF; de M. Gottfried Kunz, géomètre officiel à Ruswil, dont nous n'oublierons jamais les mérites quant aux questions tarifaires et d'examens de géomètre; enfin de M. Willi Weber, ing. dipl., Baden, président pour la formation professionnelle, membre très actif du comité du groupe patronal suisse et organisateur de cours de formation postuniversitaire.

Les géomètres suisses pleurent la perte d'un pionnier de la mensuration. En octobre 1967, de nombreux collègues accompagnaient, à St-Gall, le géomètre Rudolf Bosshardt, membre d'honneur de la SSMAF, à sa dernière demeure. Notre journal a honoré à juste titre sa mémoire.

Le chargé de cours de statique et du génie civil à la Section VIII de l'EPF, le prof. Dr K. Hofacker, a pris sa retraite à la fin du semestre d'hiver 1966/67. Nombreux sont ses anciens élèves qui penseront avec reconnaissance à leur ancien professeur. C'est le prof. J. Schneider qui a pris sa relève. A l'EPUL, c'est le prof. Dr P. Regamey qui a été nommé directeur de l'Institut du génie rural nouvellement créé.

Nos archives des journaux professionnels ont été hébergés pendant de longues années au Service du cadastre de la ville de Zurich. Le géomètre de la ville, M. F. Wild, s'en occupait personnellement. Le manque de place nous a cependant obligé de déménager lesdites archives. L'Institut pour

la géodésie et la photogrammétrie de l'EPF nous a mis à disposition une pièce ce dont nous le remercions vivement. Le Comité remercie chaleureusement le collègue Wild pour le travail accompli. C'est M. W. Wilhelm, ing. dipl., qui s'en occupera à l'avenir.

2. Mutations

Durant l'année écoulée, 1 membre d'honneur et 6 membres vétérans nous ont quittés pour toujours. MM. Karl Bindschedler, Erlach; Rudolf Bosshardt, St-Gall; Jakob Burkhardt, Langnau i.E.; Hermann Gaist, Vald'Illiez; Walter Liegme, Berne; Hektor Schmassmann, Liestal; Emil Steinegger, Schaffhouse.

Les collègues Philippe Zingg et George Joos ont été nommés membres vétérans. Nous les félicitons pour leur fidélité.

Nous souhaitons la plus cordiale des bienvenues à 10 nouveaux membres. Ce sont: MM. Anton Bättig, Rickenbach LU; Fritz Brandenberger, Zurich; Frédéric Corboz, Oro-la-Ville; Ulrich Meier, Zurich; Pierre Moret, Martigny; Werner Nussbaumer, Brougg; Bernard Perret, Sion; Peter Rutz, St-Gall; Alfred Schneeberger, Berne; Peter Schubiger, Elgg.

La Société comptait à fin 1967 un total de 532 membres, soit 13 membres collectifs, 6 membres d'honneur, 141 vétérans et 372 membres actifs.

3. Activité

3.1. Séances, assemblées et congrès

Le Comité central a liquidé les affaires courantes lors de 4 séances: le 2 février à Olten, le 13 juillet à Zurich, le 5 septembre à Nyon et le 24 novembre à Berne. A la première séance, le président de la Commission 6 de la FIG, le Dr Matthias, a rapporté personnellement au sujet de l'assemblée de la commission permanente de la FIG qui avait eu lieu en septembre 1966 à Belgrade ainsi qu'au sujet des travaux de la Commission 6 en vue du XII^e Congrès international des géomètres 1968 à Londres. Le collègue W. Fessler, délégué du groupe patronal à la commission pour l'automatisation, a assisté à la séance du Comité du 13 juillet.

La Société suisse pour la Photogrammétrie ayant renoncé à son siège à la commission du technicum, le Comité, en accord avec les autres associations, a nommé un photogrammètre qui fait aussi partie de notre Société, M. H. Leupin, ing. dipl., Berne, comme membre de cette commission. Le Comité s'est occupé également du développement futur de notre Société et a examiné ses relations avec la SIA. Il a décidé d'entreprendre une révision des statuts.

Les présidents des sections, groupes et commissions se sont réunis avec le Comité central le 11 mars 1967 à Olten pour la 39^e conférence des présidents. La 64^e assemblée générale s'est tenue l'après-midi du 27 mai 1967 à la Maison de Ville de Fribourg. Le même matin, le groupe patronal a tenu son assemblée générale. Nous remercions la section de Fribourg pour son organisation impeccable. A la fin de l'assemblée générale, le prof. Dr F. Kobold, président du Comité d'organisation du congrès UGGI du mois de septembre 1967, a fait un exposé fort intéressant sur l'organisation, les champs de travail et les buts de l'UGGI.

La SSMAF a contribué une somme de fr. 2500.- à ce congrès, qui s'est tenu dans les villes de Zurich, Berne, Lucerne et St-Gall.

3.2. Formation professionnelle

A la fin du semestre d'hiver 1967/68, les premiers diplômés sortiront de la section «Génie rural et géomètres» de l'EPUL. Ces futurs ingénieurs ruraux et géomètres ont donc suivi le nouveau cycle de 8 semestres. Il sera attribué à cette occasion, pour la première fois, le prix offert par la SSMAF et groupe patronal aux meilleurs diplômés.

La commission des technica de Bâle et Lausanne qui s'occupe de la section «géomètres» a examiné les propositions de modifications aux programmes d'études. Le semestre de stage pratique a été remplacé par un sixième semestre de cours théorique et plusieurs semaines de travaux pratiques organisés par l'école.

Grâce aux démarches des directions des écoles techniques qui étaient appuyées par nos organisations professionnelles, la confédération a promu les deux sections «géomètres» de Bâle et de Lausanne au rang d'«école technique supérieure». Leurs diplômés auront le droit au titre de «Géomètres-techniciens ETS».

Le président de la commission des apprentis dessinateurs-géomètres et le président central ont été invités à assister aux examens de fin d'apprentissage à Zurich. Le président de la commission, M. F. Wild, a soumis au Comité central un projet de modifications du règlement du fonds des apprentis de langue allemande et concernant une nouvelle convention entre la SSMAF et l'ASTG. Cette convention délimitera nos obligations financières pour les cours professionnels en langue allemande et fixera des directives pour l'attribution des prix aux meilleurs examens de fin d'apprentissage. Ces nouvelles dispositions doivent entrer en vigueur au début de l'année prochaine.

En ce qui concerne la postformation professionnelle de nos membres, nous pouvons signaler l'organisation d'un séminaire de planification urbaine et régionale qui aura lieu en langue française, en juin 1968, à La Sarraz. Sur l'initiative du président du groupe patronal, la SSMAF a été invitée à déléguer un membre à la commission de formation postuniversitaire de la SIA.

3.3. Propagande professionnelle

La commission pour la propagande professionnelle a continué son action d'orientation. Lors d'une discussion, le principe de la nécessité d'une orientation objective a été réaffirmé. Les brochures de propagande sont en train d'être revues pour une prochaine édition. 38 étudiants se sont inscrits l'automne passé à la section VIII de l'EPF.

3.4. Traitement automatique des informations dans la mensuration cadastrale

Selon le désir de la Direction fédérale des mensurations, les organes fédéraux ont repris l'élaboration des «directives» pour l'automatisation.

Le Comité central ayant pris connaissance des craintes des centres de calcul indépendants et de quelques cantons concernant le délai d'élaboration des dites «directives» et du désir de l'administration fédérale de monopoliser le traitement électronique, a organisé le 31 août 1967 une conférence entre tous les intéressés. Il fut décidé de déléguer une représentation neutre auprès de la direction des mensurations. Lors d'une séance, le 10 novembre 1967 à Berne, le directeur fédéral des mensurations a donné des assurances qu'il n'était pas question d'une monopolisation du traitement automatique et que l'élaboration des «directives» sera accélérée

avec l'aide des instituts correspondants de nos hautes écoles et de spécialistes privés.

3.5. Mensurations officielles

Le Département fédéral de justice et police a mis en vigueur, le 30 juin 1967, les nouvelles directives et les nouveaux règlements mentionnés dans notre dernier rapport annuel. Ce sont: les «Directives pour l'emploi du personnel dans la mensuration cadastrale», le «Règlement pour l'obtention du certificat de technicien-géomètre» et le «Règlement pour l'obtention de l'autorisation aux géomètres-techniciens ETS de travailler dans la mensuration cadastrale».

Ces ordonnances suivent dans les grandes lignes nos résolutions de l'assemblée générale de 1966 à Vaduz, avec toutefois quelques modifications.

Le collègue W. Schneider a proposé à l'assemblée générale de Fribourg de faire l'examen sérieux de la conception des mensurations officielles en Suisse et d'élaborer une nouvelle ligne directrice. Des articles dans la presse quotidienne, comme dans notre bulletin, ont traité ces questions. Le président central a organisé une conférence entre plusieurs personnalités touchées par ces problèmes; elle s'est tenue le 9 novembre 1967. Le Comité central fut alors chargé d'élaborer des propositions et de les présenter à la Société pour délibération.

3.6. Fédération internationale des géomètres (FIG), relations avec les organes techniques étrangers

Le bureau de la FIG de Londres s'est occupé très activement de la préparation du XII^e Congrès international des géomètres 1968. Les délégués nationaux de plusieurs commissions ont reçu un questionnaire dont les réponses permettront aux organisateurs d'éditer une brochure sur les questions technologiques des pays membres.

Le président de la Société internationale de la Photogrammétrie, notre membre le D^r h. c. M. Harry, a représenté la SSMAF à la séance de la commission permanente de la FIG du 18 au 22 septembre 1967 à Ottawa. Il y a défendu la motion de notre Société concernant l'espacement des congrès tous les 4 ans. Ceci devrait être valable à partir de 1974. Ce postulat figurera à l'ordre du jour de la séance à Londres en 1968. La séance annuelle de travail de la Commission 4 (Cadastré et réorganisation de l'espace rural) a eu lieu du 23 au 31 mai 1967 en Tchécoslovaquie. Le collègue R. Solari y assistait comme délégué et rapporteur général pour la Suisse.

Le bureau italien de la FIG nous a transmis le rapport imprimé sur le XI^e Congrès international des géomètres.

Le président central, soucieux de maintenir les relations avec les organisations professionnelles voisines, a assisté à la 52^e Journée géodésique qui se tenait les 7 et 8 septembre 1967 à Wiesbaden. Comme le veut la tradition, une exposition très intéressante y était organisée.

4. Journal

Le «Journal suisse pour la mensuration, la photogrammétrie et les améliorations foncières» contenait cette année 281 (311) pages de textes originaux, 145 (164) pages traitaient de la mensuration, 13 (39) de la photogrammétrie, 108 (82) des améliorations foncières et 15 (30) de la planification. La répartition correspond environ à la clef contenue dans le contrat

du journal. 41 pages des 281 étaient en langue française. Il est regrettable qu'année après année les deux langues non germaniques ne soient pas davantage représentées. Si l'on pense qu'environ la moitié de nos lecteurs sont à l'étranger, on doit admettre que la prédominance d'une seule langue nationale donne une fausse image de notre pays multilingue.

Les communications internes, petites communications et nécrologies ont pris 105 (108) pages. 12 (31) pages étaient destinées à la bibliographie.

L'édition 1967 contient donc 408 pages au total contre 450 pages en 1966. Malgré cette diminution, le total est encore supérieur aux 384 pages (12 numéros à 32 pages) prévues au contrat.

Compte tenu de la petitesse de notre pays et du nombre restreint de spécialistes, l'on doit admettre que notre journal est d'un niveau élevé. Ce niveau ne peut toutefois être atteint qu'en publiant aussi des articles d'auteurs étrangers. Le même principe est aussi valable et admis par les revues étrangères. Cette façon de voir est très souhaitable; les journaux spécialisés gagnent de ce fait en importance sur le plan international. Nous regrettons néanmoins que nos spécialistes indigènes renoncent bien souvent à prendre la plume. L'organisation fondamentalement différente du secteur mensuration en Suisse est-elle à l'origine de certaines réticences de dévoiler les petits secrets professionnels des géomètres suisses? Tout même, la rédaction émet le vœu que les spécialistes suisses rapportent davantage «de la pratique pour la pratique».

5. Comptes 1967 – Budget 1968

A. Compte général

	Comptes 1967		Budget 1968	
	Entrées Fr.	Dépenses Fr.	Entrées Fr.	Dépenses Fr.
Cotisations des membres	10 141.75		10 920.—	
Vente d'imprimés	440.70		200.—	
Intérêts	852.15		850.—	
Comité,				
commissions		4 878.80		5 500.—
Contributions FIG,				
délégués		1 559.90		6 500.—
Congrès UGGI 1967		2 500.—		—.—
Correspondance,				
imprimés		326.90		500.—
Frais de ports,				
téléphones		328.75		450.—
Propagande, AVS,				
Impôts, divers		995.50		1 650.—
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	11 434.60	10 589.85	11 970.—	14 600.—
Excédent des recettes		844.75		
Excédent des dépenses			2 630.—	
			<hr/>	
Etat de la fortune au 31 décembre 1966		12 504.65		
au 31 décembre 1967		13 349.40		
Augmentation		<hr/>		
		844.75		

Le compte général est fort sollicité dans les années des comptes FIG (voir budget 1968). Le Comité propose pour l'avenir d'ouvrir un fonds FIG et d'en tenir un compte séparé. Ce fonds serait alimenté par des versements annuels du compte général. Cette solution donnerait une meilleure vue d'ensemble et elle permettrait de répartir les frais de congrès sur plusieurs années.

Le Comité vous propose de maintenir les cotisations au niveau actuel, soit:

	Cotisation Fr.	Abonnement au journal	Total Fr.
Membres ordinaires	25.—	20.—	45.—
Membres de moins de 30 ans.	17.50	20.—	37.50
Membres vétérans	—.—	20.—	20.—

B. Journal

	Comptes 1967		Budget 1968	
	Entrées Fr.	Dépenses Fr.	Entrées Fr.	Dépenses Fr.
Abonnements normaux	9 675.—		12 500.—	
Abonnements et numéros particuliers	9 509.50		10 000.—	
Publicité	19 816.15		20 000.—	
Intérêts, divers	161.10		100.—	
Frais d'imprimerie		26 712.20		30 000.—
Honoraires pour rédacteurs		2 500.—		4 000.—
Honoraires pour auteurs		3 251.—		4 500.—
Administration, débours, divers		2 463.80		2 700.—
	<u>39 161.75</u>	<u>34 927.—</u>	<u>42 600.—</u>	<u>41 200.—</u>
Excédent des recettes		4 234.75		1 400.—
Etat de la fortune au 31 décembre 1966		4 142.75		
au 31 décembre 1967		<u>8 377.50</u>		
Augmentation de la fortune		4 234.75		

Nos efforts pour améliorer le compte du journal ont porté leurs fruits. L'augmentation du rapport de la publicité d'une part et la diminution du nombre des pages d'environ 10% d'autre part ont permis d'obtenir un résultat d'exploitation positif. De ce fait, nous aurons la possibilité de réajuster enfin les honoraires des rédacteurs et des auteurs.

Le Comité central